Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97 (1979)
Heft: 6: SIA, Heft 1/1979: Stahlbau/Korrosion

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagenbezug)	SBZ Heft Seite
Kaufmännischer Verein St. Gallen and Stadt St. Gallen	Kaufmännische Berufsschule, städtische Sporthalle, Gestaltung der Kreuzbleiche, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell I. Rh. und Appenzell A. Rh. ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	28. Feb. 79	1978/39 S. 750
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Zollikon ZH	Kirchgemeindehaus Zollikon, PW	Architekten, die in der Gemeinde Zollikon seit dem 1. Januar 1977 Geschäfts- und/oder Wohnsitz haben, sowie Architekten mit Bürgerrecht der Gemeinde Zollikon.	9. März 79 (4.–15.9.78)	1978/33/34 S. 635
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Gestaltung des Rosshof-Areals und des oberen Petersgrabens, IW	Alle in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten und Planer.	19. März 79 (30. Sept. 78)	1978/35 S. 658
Einwohnergemeinde Unterägeri	Schulanlage Zimmel	Alle Architekten, die in der Gemeinde Unterägeri heimatberechtigt sind, sowie Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben. (In den Heften 45 und 46 unter «Laufende Wettbewerbe» irrtümlich *«oder»*. Siehe vollständige Ausschreibung in Heft 45 auf Seite 863.)	30. März 79 (13. Nov. bis 15. Dez.)	1978/45 S. 863
Regierungsrat des Kantons Luzern	Neubauten der Strafanstalt Wauwilermoos, PW	Alle im Kanton Luzern seit spätestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen, im Schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der Eidg. Technischen Hochschulen und der schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten. Zugelassen sind auch Absolventen ausländischer Hochschulen oder gleichwertiger Institute, die im Kanton Luzern seit dem 1. Januar 1978 niedergelassen sind.	2. April 79 (31. Jan. 79)	1978/39 S. 750
Fondation des immeubles pour les Organisations internationales, FIPOI	Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge, PW	Tous les bureaux d'architectes dont le domicile professionnel, au sens de l'article 25 SIA 152 se trouve à Genève depuis le 1er janvier 1977 et tous les architectes genevois quel que soit leur domicile.	20. April 79	1978/51/52 S. 1020
Einwohnergemeinde Meggen LU	Gemeindezentrum und Gesamtkonzept, PW	Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Luzern Wohn- bzw. Geschäftssitz haben.	30. April 79	1978/49 S. 952
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe des Eidg. Politischen Departements	Transportier- und montierbare Notbehausung, PW	Schweizer Firmen, Entwerfer und Konstrukteure; ausländische Firmen, Entwerfer und Konstrukteure, welche seit dem 1. Januar 1976 in der Schweiz ständig wohnen oder Geschäftssitz haben.	8. Mai 79 (5. Dez. 78)	1978/48 S. 934
Einwohnergemeinde Engelberg	Kranken- und Altersheim PW	Alle selbständigen Architekten, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden heimatberechtigt sind oder dort seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- bzw. Geschäftssitz haben.	12. Mai 79	1978/51/52 S. 1020
Stiftung Altersheim-Alterssiedlung Wohlen bei Bern	Altersheim in Uettlingen PW	Alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 5. September 1978 in den Gemeinden Wohlen, Kirchlindach und Meikirch	21. Mai 79	1979/4 S. 60
Hochbauamt des Kantons Zürich	Strafanstalt Regensdorf, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1978 niedergelassenen (Wohn- oder Geschätssitz) Fachleute.	31. Mai 79 (9. März 79)	1979/3 S. 44
Baudirektion des Kantons Bern	Gebäude für die kantonale Verwaltung, Reiterstrasse, Bern, PW	Fachleute mit Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1977 im Kanton Bern.	29. Juni 79 (30. Jan. 79)	1979/1/2 S. 18
Hochbauamt des Kantons Zürich	Künstlerische Gestaltung an der Universität Zürich-Irchel, IW	Schweizer Künstler im In- und Ausland sowie ausländische Künstler, die seit dem 1. Januar 1977 in der Schweiz wohnhaft sind.	30. Juli 79	1978/32 S. 616
République et Canton de Neuchâtel	Aménagement des «Zones rouges» de la Vue-des-Alpes et de la Montagne de Cernier IW	Le concours est ouvert à tous les architectes inscrits dans cette catégorie professionnelle au Registre neuchâtelois des architectes et ingénieurs, au 31 janvier 1979	30. Aug. 79 (31. Jan. 79)	1978/49 S. 949
Stadtrat von Zürich	Überbauung des Papierwerdareals, PW, in Verbindung mit der Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf Brun-Brücke, IW	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz), sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich.	31. Aug. 79	1979/4 S. 60
Kantonale Pensionskasse Luzern	Überbauung «Buobenmatt« in Luzern, PW	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Luzern niedergelassen sind und dort ihren Wohn- und Geschäftssitz haben (Steuerausweis).	10. Sept. 79	1979/5 S. 71

Wettbewerbsausstellungen

Stiftung für Behinderte Wettingen	Wohnheim für Behinderte in Wettingen, PW	Gluri-Suter-Huus, Bifangstrasse 1, Wettingen, bis 11. Februar; Öffnungszeiten: Donnerstag von 18 bis 22 Uhr, Freitag von 14 bis 22 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr.	1978/30/31 S. 952	folgt
Stiftung für Behinderte Aarau – Lenzburg	Wohnheim für geistig Behinderte in Staufen, PW	Turnhalle Staufen (Klötzlikeller), vom 5. bis 13. Februar, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.	1978/35 S. 658	folgt

SWISSBAU 79, 20. bis 25. Februar 1979, 3. Baufachmesse

In den Hallen der Mustermesse Basel (Standbesprechungen)

Arnheiter AG, 9015 St. Gallen

Halle 23, Stand 563

Betonkonstruktionen aller Art sind der Gefahr ausgesetzt, beim Abbinden Risse zu bilden. Wie entstehen nun solche unerwünschten Risse? Die Betonmasse ist im Stadium der Verarbeitung weich und kann noch Betonieren entstehen. Der Grund liegt wie gesagt darin, dass die auftretenden Spannungen, die im gleichen Zeitpunkt vorhandene Festigkeit des erhärtenden Betons überschreiten.

Was bewirkt die patentierte *Kunststoff-Faser Forta-Ferro* im

keine Kräfte aufnehmen. Wenn in den ersten Stunden des Abbindens die entstehenden Spannungen durch Schwinden, Zwängen, Temperatureinflüsse und andere Faktoren die Festigkeit des jungen Betons überschreiten, entstehen in der Matrix kaum sichtbare Risse. In zahlreichen werkinternen Laborversuchen und bei der EMPA konnte einwandfrei festgestellt werden, dass diese Risse in den ersten Stunden nach dem Beton? Die in langjährigen Versuchen entwickelte Faser, verteilt sich dank ihrer Eigenspannung optimal und ohne zusätzlichen Aufwand in jedem Mischsystem. Die Bruchgrenze der Faser von über 40 daN/mm² gibt der Betonmasse vom ersten Moment an eine Festigkeit, die im Bereich der kritischen Zeit höher liegt als die auftretenden Spannungen. Dadurch werden die Risse verhindert oder an den Randzonen (Zonen der grössten Spannung) sehr fein verteilt. Deshalb bleibt die natürliche Zugfestigkeit des Betons über den ganzen Querschnitt erhalten.

Welche Vorteile bringt die Forta-Ferro Faser dem Bauingenieur und der betonverarbeitenden Industrie? Forta-Ferro, chemisch neutral, alkalibeständig, korrosions- und verrottungsfest, wird in Dosierungen von 0,8 – 1,2 kg je Kubikmeter Beton während dem Mischvorgang beigegeben. Der Beton oder Kunstsandstein bleibt mit Forta-Ferro in seinem Gefüge und an der Oberfläche rissfrei. Die Gefahr von Kantenschäden beim Ausschalen ist wesentlich kleiner. Die Qualität der Produkte wird deshalb mit Forta-Ferro entscheidend verbessert.

Dank der Konservierung der natürlichen Betonzugfestigkeit durch Forta-Ferro kann die Stahlbewehrung auf den statisch erforderlichen Querschnitt reduziert werden. Die konstruktive Bewehrung und Verteilarmierung aus Stahl fällt in vielen Fällen weg. Die Produktion wird durch Material- und Arbeitszeiteinsparung beim Verlegen des Eisens wesentlich billiger. Mit Forta-Ferro ergeben sich ausserdem kürzere Ausschalungsfristen. Also erreicht man eine Senkung der Kosten bei besserer Qualität der Produkte!

Forta-Ferro bringt praktisch überall, wo Beton verarbeitet wird, wesentliche Vorteile. Nachstehend einige typische Anwendungsbeispiele: Fassadenplatten, Sandwichplatten, Betonelemente aus allen Betonarten, Kunstsandsteine, Betonböden, Betonstrassen, Stützmauern usw.

Electric AG, 5200 Brugg

Halle 26, Stand 361

Das Unternehmen zeigt erstmals das *Digitherm*, ein Mikro-Prozessor, der 20 – 40% weniger Energieverbrauch bei elektrischen Fussbodenheizungen bringt. Der Mikro-Prozessor Digitherm ist ein erstmals neu entwickelter *Computer für die Heizungssteuerung*. Er misst und berechnet individuell die Gebäudeabkühlcharakteristik und die davon abzuleitende Aufheizcharakteristik. Digitherm ist mit den individuellen Baudaten direkt programmierbar. Er besitzt ein integriertes Überwachungs- und Diagnosesystem; er vereinigt optimalen Lebenskomfort mit hohen Energieeinsparungen.

Die *Olsberg Wärmepumpen*, System GRE, bieten dem Bauherrn sowohl als Wasser/Wasser Wärmepumpe für Vollheizung, wie auch als Luft/Wasser Klein-Wärmepumpe für Warmwasseraufbereitung echte Energieeinsparungsmöglichkeiten. Die Olsberg Klein-Wärmepumpe kann in jedem Öl-Heizungsraum aufgestellt werden und hebt damit den Wirkungsgrad der Ölheizung durch Wiederverwertung der Verlustwärme des Brenners. Die Olsberg Wasser/Wasser Wärmepumpe kann sowohl für neue Warmwasser-Fussbodenheizungen, als auch für bestehende Radiatorenheizungen geliefert werden.

Um dem Architekten und dem Bauherrn Entscheidungsmöglichkeiten zwischen verschiedenen *Elektroheizsystemen* zu gewährleisten, zeigt die Firma: Fussbodenheizsystem Confotherm, Deckenflächenheizung Eswa, Konvektoren Olsberg, Wasser-Zentralspeicher Olsberg, Wärmepumpen Olsberg, Feststoff-Zentralspeicher Mantel, Aussenflächenheizung Confotherm, Dachrinnenheizung Confotherm, Industrieheizungen Confotherm, Warmwasseraufbereitung und Raumklimageräte.